

Newsletter 01/2018

Borkenkäferbefall

Wer im Frühjahr nicht alle vom Käfer befallene Fichten erkannt und rechtzeitig aufgearbeitet hat, der muss sich jetzt mit mehr befallenen Bäumen auseinandersetzen. Er kann aber noch einen entscheidenden Erfolg verbuchen, wenn er jetzt systematisch vorgeht.

Die Bäume die als erstes dieses Jahr befallen wurden zeichnen langsam sehr deutlich:

- Die Kronen werden leuchtend rot, weil die Nadeln vertrocknen
- Die Rinde wird im oberen und mittleren Stammbereich häufig vom Specht abgeschlagen, auch wenn die Krone noch grün ist

Was ist zu tun?

Suchen Sie die Bäume mit den deutlichen Befallsmerkmalen.

- Untersuchen Sie die Rinde der erkennbar befallenen Bäume
- Wie weit sind die Brutbilder entwickelt?
- Suchen Sie auch die Nachbarn jedes befallenen Stammes nach Bohrmehl ab
- Beenden Sie die Suche erst, wenn Sie neben allen Bäumen, an denen Sie Bohrmehl gefunden haben, mindestens zwei Baumreihen ohne Bohrmehl gefunden haben.
- Arbeiten Sie die befallenen Bäume auf und machen Sie diese unschädlich (Entrinden, Verwertung von Gipfelmaterial als Brennholz)
- Gehen Sie im wöchentlichen Rhythmus wieder auf Bohrmehlsuche

Das Aufsuchen sollte an „brenzligen“ Stellen beginnen. Solche sind zum Beispiel:

- Käferlöcher des (späten) Vorjahres
- Liegen gebliebenes (Schad-)Holz (hat extreme Lockwirkung, direkt daneben kann es zum Erstbefall stehender gesunder Bäume kommen)
- Veränderte Bestandssituation (Sturmlöcher, Holzernte im angrenzenden Nachbarbestand usw.)
- Gut besonnte Stämme an Bestandesrändern, sind durch die permanente Sonneneinstrahlung oft geschwächt und daher anfälliger gegen Käferbefall
- Gehen sie systematisch vor! Markieren Sie jeden Baum, an dem Sie Anzeichen eines Befalls gefunden haben – auch wenn es nur schwache Anzeichen sind! Suchen Sie gründlich! (an Rindenschuppen, Aststummeln, Stammfuß, Spinnweben und Bodenvegetation ist Bohrmehl recht gut aufzufinden)

